

Fachtagung: „Sterben, Tod und Trauer in der Einwanderungsgesellschaft“ am 12.10. 2016

Tod und Trauer in der Fremde

Beitrag von Dipl.-Psych. Barbara Freitag von Refugio Münster

Refugio Münster ist in Trägerschaft von



*Gemeinnützige Gesellschaft
zur Unterstützung Asylsuchender e.V.*



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

Vorstellung von Person und Einrichtung

Person:

- 2000 bis 2010 als Dipl.-Psych. im transkulturellen Setting tätig
- 2011-2015 Trauerbegleitung („Sommerland“ und Leuchtturm e.V. Schwerte), weitergebildet zur Trauerberaterin nach BVT-Standards

Einrichtung: Refugio Münster

- Gründung im August 2014. Trägerschaft Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung von Flüchtlingen e.V. (GGUA) und AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen.
- Refugio Münster ist ein Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Folteropfer
- Seit 2015 Mitglied der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

Überblick

Einleitung: (Eigene Erfahrungen zu) Tod und Trauer in der Fremde

Kultur, Kulturmetaphern, hilfreiche Kulturbegriffe

Unterscheidung: Sterben und Tod; Tod und Trauer

Fünf Säulen der Trauerbegleitung

Bedeutung von Ritualen und Symbolen

Herausforderungen für die Trauer von MigrantInnen und Geflüchteten

Anregungen für die eigene praktische Arbeit

Einleitung

Eigene Erfahrungen mit Tod und Trauer in der Fremde:

- Unterschiedliche Aspekte von Fremdheit

Tod und Trauer in der Fremde im Internet:

- Fachtagung heute:
 - Bedarf von Migranten, Veränderung der Trauer- und Bestattungskultur
 - Sensibilisierung für eine würdevolle Abschiedskultur *und Trauerkultur*
- Sterben in der Fremde e.V. - Interkulturelle Kompetenzen in der Hospizarbeit
- Medienprojekt Wuppertal zum Interreligiösen Trauerort des Psychosozialen Zentrums (PSZ) Düsseldorf

https://player.vimeo.com/video/79076525?title=0&byline=0&portrait=0&autoplay=true&api=1&player_id=vimeoplayer

Kultur

Flyer für Fachtagung:

- „Die Kultur eines Volkes erkennt man daran, wie sie mit ihren Toten umgeht“ (Perikles)
- Kultursensible Sterbebegleitung
- Einblicke zur Vorstellung von Lebensanfang und Lebensende in anderen Kulturen und Religionen

Was ist „Kultur eines Volkes“?

- Was ist die deutsche Kultur?
- Wie sieht die deutsche Trauerkultur aus?

Überlegungen zum Kulturbegriff

Metaphern zu Kultur:

- **Kugelmetapher:**
 - Kultur = Nation. Normativ und statisch.
 - Interkulturell. Unterschiede zwischen Gruppen akzentuiert.
- **Schalmetapher:**
 - Kultur als „Selbstgesponnenes Bedeutungsgewebe“, dynamisch und veränderbar
 - Transkulturell. Neue Fäden fließen ein, neue Muster entstehen.

Hilfreiche Kulturbegriffe:

- Wittgenstein: „Kultur liegt da vor, wo eine gemeinsame Lebenspraxis vorliegt.“
- Geertz: „Kultur ist der Kontext, der Rahmen, in dem Verhalten verständlich wird.“

Unterscheidung Sterben, Tod und Trauer

https://player.vimeo.com/video/79076525?title=0&byline=0&portrait=0&autoplay=true&api=1&player_id=vimeoplayer

Unterscheidung Sterben, Tod und Trauer

Sterben und Tod: Abschiedliches Leben

- Gestaltung von abschiedlichen Leben, Vorbereitung auf den Tod, des Übergangs, des Abschiedes.
- „Die Hoffnung stirbt zuletzt“
- Abschied und Beerdigung.

Tod und Trauer: Trauerprozess

- Canakakis: „Trauer ist keine Krankheit ...“
- Verlust durch Tod hat stattgefunden
- Gefühlen des Verlustes Raum geben. Trauer ausdrücken.
- Verwandlung des Verlustes hin zu neuer Lebensperspektive
- Integration von Verlust in die Biographie

Die fünf Säulen der Trauerbegleitung

Trauer braucht Solidarität und Gemeinschaft!

Alle früheren Verluste können noch einmal hochschwemmen.

Ressourcenarbeit:

Gefühlen Form und Ausdruck geben:

Erinnerungsarbeit:

Rituale:

Jenseitsvorstellungen:

Bedeutung von Ritualen im Trauerprozess

„Ein Ritual ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende feierliche festliche Handlung mit hohem Symbolgehalt. Sie sind häufig von bestimmten Wortformeln und Gesten begleitet und kann religiöser oder weltlicher Art sein.“ Wikipedia

Bedeutung von Ritualen:

- Rituale schaffen Verbindung:
- Rituale schaffen Ordnung:
- Rituale gestalten Übergänge:

Herausforderungen für die Trauer bei MigrantInnen und Geflüchteten

Tod schwemmt frühere Verluste wieder hoch:

- Vielfalt erlebter Verluste durch Migration, aber auch durch Lebensbedingungen im „Gast“/Aufnahme-Land
- Häufig Rückkehrphantasien bzw. Wunsch im Heimatland begraben zu werden

Ressourcen und Wertschätzung:

Orte der Erinnerung:

Rituale und Gemeinschaft:

Jenseitsvorstellungen:

Trauernde brauchen Stabilität und Beständigkeit in einer veränderten Welt:

Anregungen für die eigene praktische Arbeit

Trauernde brauchen:

- Solidarität und Gemeinschaft
- Raum und Sicherheit für Ausdruck
- geteilte Symbole und Rituale
- ...

Sie als Begleitende brauchen:

- Offene Neugier
- Bereitschaft „auszuhalten“, z.B. auch uneindeutige Situationen
- Selbstreflexion der eigenen Eingebundenheit
- zwei Beine zum Laufen, Bereitschaft mit zwei Augen zu sehen
- ...

Wir erschaffen uns immer wieder neu.
Mit jeder Erfahrung erweitert, verändert und aktualisiert
sich unser Selbst-, Welt- und Menschenbild.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Refugio Münster erhält Mittel von:



Beratungs- und Therapieeinrichtung für psychisch belastete Flüchtlinge und
Folteropfer im Raum Münster

www.refugio-muenster.de

refugiomünster
psychosoziale flüchtlingshilfe